

## BERUFSBEZOGENE WEITERBILDUNG

### Kuratieren. Ausstellungen konzipieren und managen

Das neue weiterbildende Studium der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung „Kuratieren. Ausstellungen konzipieren und managen“ entstand in Zusammenarbeit mit dem Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg. Es vermittelt theoretische Grundlagen und praktische Schlüsselqualifikationen in Theorie und Praxis des Kuratierens. Mit Prof. Dr. Eugen Blume (bis 2016 Leiter des Hamburger Bahnhofs, Berlin) und Dr. Nadine Rottau (Kupferstichkabinett, Berlin) konnten renommierte Kuratoren und Praktiker als Referenten gewonnen werden. Darüber hinaus bezieht der neue Zertifikatsstudiengang die Hamburger Museen- und Kunstszene aktiv mit ein, z. B. die Hamburger Kunsthalle.

Das Angebot richtet sich an Hochschulabsolventinnen und -absolventen und Beschäftigte aus dem Kunst-, Kultur- oder Medienbereich, Sammlerinnen und Sammler sowie Kunst- und Medienschaaffende mit besonderem Interesse an bildender Kunst, die eine Professionalisierung für ihre kuratorische Praxis anstreben. Am 12. Januar 2017 informierte die wissenschaftliche Leiterin Dr. Dorothee Böhm auf einer Infoveranstaltung über Studieninhalte und -ziele sowie das didaktische Konzept und Berufsperspektiven. Das weiterbildende Studium soll am 31. März 2017 erstmals starten, Interessenten können sich noch bis zum 01. Februar 2017 dafür bewerben. (kr)

### Mediation in Gruppen und Teams

Das Trainerteam um Prof. Dr. Alexander Redlich hat ein Weiterbildungsangebot zur Mehrparteienmediation entwickelt. „Mediation in Gruppen und Teams“ richtet sich an bereits ausgebildete Mediatorinnen und Mediatoren, vorzugsweise an die mittlerweile ca. 140 Absolventinnen und Absolventen der weiterbildenden Studien zur Konfliktberatung, „Wege aus dem Konflikt“, „Konfliktberatung und Mediation“ und „ProKonflikt“. Auf diesen Qualifikationen aufbauend werden an vier jeweils zweitägigen Wochenendseminaren die Spezifika der Mehrparteienmediation erarbeitet. Das neu entwickelte Angebot startet erstmals am 03. Februar 2017. (Tz)

### IT-Sicherheitsmanagement

Eine neue fünftägige Weiterbildung zum Thema IT-Sicherheitsmanagement speziell für Unternehmen hat Prof. Dr. Hannes Federrath entwickelt. Vermittelt werden spezifische Kenntnisse, um die IT-Infrastruktur eines Unternehmens abzusichern und gegen Angriffe von außen und innen zu schützen. Studieninhalte sind u. a. Grundla-

gen von Rechner- und Netzsicherheit, BSI IT-Grundschutz, Verschlüsselung, Datenschutz und Intrusion Detection. Die Weiterbildung wird von Prof. Dr. Hannes Federrath, Leiter des Arbeitsbereiches „Sicherheit in verteilten Systemen“ am Fachbereich Informatik, und seinem Team durchgeführt. Sie richtet sich an Fachkräfte, die in einem Unternehmen oder einer Abteilung für die IT-Sicherheit zuständig sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten wahlweise eine Teilnahmebescheinigung bzw. bei Erbringung einer Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit ein Zertifikat der Universität Hamburg mit vier ECTS.

Für den ersten Kurs „IT-Sicherheitsmanagement“, der im März 2017 starten soll, ist am 20. Februar 2017 Anmeldeabschluss. Es stehen maximal 15 Plätze zur Verfügung. (Bo)

### Integrative Lerntherapie

Am Freitag, dem 14. Oktober 2016, startete der in Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover angebotene weiterbildende Masterstudiengang zum vierten Mal. Über die Hälfte der 21 Studierenden hat die Zulassung über die Eingangsprüfung erlangt. Diese ermöglicht es in Hamburg seit Sommer 2010 auch Bewerberinnen und Bewerbern ohne ersten Hochschulabschluss zu einem Weiterbildungsmaster zugelassen zu werden.

Eine Einführung ins Studium erfolgte durch Prof. Dr. Marianne Nolte, Prof. Dr. Gabriele Ricken, beide Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg, und Prof. Dr. Carl Ludwig Naumann, Leibniz Universität Hannover. Im Anschluss wurde die Seminarleitung an die Dozentin Marina Rottig übergeben. Diese ist selbst Absolventin des ersten Kurses „Integrative Lerntherapie“, der noch als Zertifikatskurs an der Leibniz Universität Hannover als Vorläufer des jetzigen Masterstudiengangs durchgeführt wurde. Marina Rottig arbeitet zudem derzeit mit der Breuninger Stiftung in Potsdam zusammen, u. a. an der Entwicklung von Lehrfilmen zur Ausbildung von Lerntherapeutinnen und -therapeuten. Die Breuninger Stiftung fördert das Thema Integrative Lerntherapie kontinuierlich und war auch schon an der Entwicklung des Masterstudiums finanziell beteiligt. (Tz)

### Betriebswirtschaft: Einführung und Grundlagen

Im Oktober 2016 startete der 22. Lauf mit 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Trainer und Unternehmensberater Andreas Lübker als Lehrendem. 12 Studierende nehmen zudem an einem studienbegleitend angebotenen Online-Planspiel teil, mit dem unternehmerisches Denken und betriebswirtschaftliche Entscheidungen zu treffen trainiert wird. Das Planspiel hatte der Dozent im vergangenen Kurs entwickelt. (Tz)

### Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden

Für den 8. Lauf der Weiterbildung lagen insgesamt 98 Bewerbungen für 24 verschiedene Sprachen vor. Von diesen Bewerbungen hat die Auswahlkommission insgesamt 46 Kandidatinnen und Kandidaten zum schriftlichen Aufnahmetest am 15. Oktober 2016 zugelassen.

26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit folgenden Sprachen haben den Test bestanden und wurden zum Studium zugelassen: Spanisch (5), Farsi (5), Dari (4), Arabisch (4), Portugiesisch (3), Niederländisch (2), Georgisch (1), Albanisch (1) und Griechisch (1). Erstmals werden damit insgesamt 9 verschiedene Sprachen angeboten. Die Sprachsachverständigen sind abermals erfahrene Lehrende und Lektoren der Universität Hamburg sowie renommierte vereidigte Dolmetscher/-innen und Übersetzer/-innen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Die Auftaktveranstaltung am 25. November verlief sehr erfolgreich. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von Prof. Dr. Christiane Driesen, George Drummond (Konferenzdolmetscher) und Werner Rühl (Vorsitzender Richter LAG Hamburg) begrüßt und erhielten eine erste allgemeine Einführung in das Studium. Als Gäste waren auch zwei Dolmetscherinnen des Europäischen Gerichtshofs anwesend, die das Konzept der Weiterbildung kennenlernen wollten. (kr)



*Daniela Krückel bei ihrem Einführungsvortrag auf der Auftaktveranstaltung, links Prof. Dr. Christiane Driesen, rechts George Drummond*

### Online lernen im Management

Im Rahmen des Weiterbildungsprogramms „Online Lernen im Management“ starteten im Wintersemester 2016/17 die Module „Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement“, „Change Management und Lernen in Organisationen“, „Personal- und Organisationsentwicklung“ sowie „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Mit insgesamt 60 eingeschriebenen Teilnehmenden besteht kontinuierlich wachsendes Interesse an den Weiterbildungsmodulen. Besonders groß ist die Nachfrage nach den Modulen aus dem Fachgebiet der Arbeits- und Organisationspsychologie. Hier besteht großer Bedarf, sich systematisch Wissen über die Personalarbeit, die Ent-

wicklung einer strategischen Personalentwicklung und die Verzahnung mit der Organisationsentwicklung anzueignen. Im Modul „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ kommen Aspekte wie verhaltensbezogene und verhältnisbezogene Interventionen und die Gestaltung eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements hinzu.

Eine weitere erfreuliche Entwicklung ist, dass zunehmend Teilnehmende über mehrere Semester am Weiterbildungsprogramm „Online lernen im Management“ teilnehmen und mit dem Gesamtzertifikat „Management für Führungskräfte“ (Universitätszertifikat, 20 ECTS) abschließen. (Os)



*Auftaktveranstaltung „Online lernen im Management“*

### Zeitgenössische Kunst seit den 60er Jahren – Konzepte und Positionen

Am 28. Oktober 2016 fand die Auftaktveranstaltung zum weiterbildenden Studium „Zeitgenössische Kunst seit den 60er Jahren“ mit insgesamt 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Betreut wird das weiterbildende Studium von dem Dozententeam um Seminarleiterin Dr. Annegret Friedrich.

Das Programm sieht den Wechsel von kunstwissenschaftlichem Seminar und Besuch aktueller Ausstellungsangebote vor, der von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der vorherigen Kurse besonders gelobt wurde. Dieses Konzept verbindet die Arbeit vor Originalen, den Besuch aktueller Ausstellungen, das Gespräch mit Ausstellungsmachern sowie die stringente Einbindung dieser praktischen Komponenten in den kunstgeschichtlichen Kontext. Im Januar 2017 besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. im Sprengel Museum in Hannover die Ausstellung „Niki de Saint Phalle – The Big Shots“ und wendeten dabei das Erlernte unter fachkundiger Leitung an. (kr)

### ZQ-Alpha – Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Alphabetisierungskursen

Von September bis November 2016 konnten weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Zusatzqualifizierung erfolgreich absolvieren. ZQ Alpha bietet Lehrkräften in Integrationskursen eine Qualifizierung im Bereich Alphabetisierung. In 16 Modulen werden praxisorientierte Kenntnisse und Methodenwissen für den Umgang mit

erwachsenen Analphabeten und deren spezifischen Lernschwierigkeiten in Integrationskursen vermittelt. Der Unterricht findet an fünf 14-tägig stattfindenden Präsenzwochenenden statt. Die Teilnehmergebühren werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) übernommen.

Aktuell laufen drei weitere Kurse ZQ Alpha mit insgesamt 54 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, der maximalen Teilnehmerzahl. Sie werden im März 2017 beendet sein. Zwei Kurse finden in der AWW und einer beim Kooperationspartner Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben (GiZ e.V.) in Berlin statt. (dst)

## KONTAKTSTUDIUM FÜR ÄLTERE ERWACHSENE (KSE)

Im Wintersemester 2016/17 gab es einen leichten Zuwachs bei den Teilnehmerzahlen des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene. Insgesamt waren 2154 Kontaktstudierende angemeldet 2,6 % mehr als im letzten Wintersemester.

### Fakultätsprogramm

Das Angebot der Fakultäten im Wintersemester 2016/17 umfasste 304 Veranstaltungen; aus der Fakultät Medizin und erstmalig auch aus der Fakultät Erziehungswissenschaft, wurden keine Veranstaltungen für das Kontaktstudium gemeldet.

Die meisten Anmeldungen innerhalb des Fakultätsprogramms gab es für die Vorlesungen „Deutsche Geschichte im 20. Jh., Teil 2: Von 1945 bis zur Gegenwart“, „Die Europäische Aufklärung“ und „Einführung in die Geschichte Hamburgs“. Aufgrund der Teilnehmerbegrenzungen der Fakultätsveranstaltungen für Kontaktstudierende konnten nicht alle Interessierten aufgenommen werden. Lange Wartelisten gab es u. a. für die Veranstaltungen „Einführung in die Philosophie“, „Einführung in die Praktische Philosophie: Ethik“ sowie „Einführung in die Grundlagen des Buddhismus“.

### AWW-Zusatzprogramm

Im Wintersemester umfasste das AWW-Zusatzprogramm 77 Veranstaltungen, davon 17 Vorlesungen/Vortragsreihen, 49 Seminare/Übungen und 8 Führungen/Exkursionen. Alle Veranstaltungen konnten wie geplant durchgeführt werden. 16 Veranstaltungen beschäftigten sich mit dem Semesterschwerpunkt „Kult – Kultur – Gegenkultur“, z. B. „Idee und Theorie der Kulturation oder: Wie ‚deutsch‘ ist die Bundesrepublik Deutschland?“, „Kunst in der Mitte Europas“ oder „Musik und kulturelle Identität“.

Besonders stark nachgefragt innerhalb des AWW-Zusatzprogramms waren die Vorlesungen und Vortragsreihen „Die Dritte Gewalt: Historische Reflexionen über zehn Gerichtsentscheidungen“, gefolgt von „Der Untergang der Weimarer Republik 1930-1932“, „China – Aufstieg und Herausforderungen der Großmacht“ und „Das antike

Persien in achämenidischer und sassanidischer Zeit“. Die letztgenannte Veranstaltung dient auch der Vorbereitung auf eine Studienexkursion in den Iran im Oktober 2017.

Ungebrochen stark ist der Bedarf an technischer Unterstützung für Kontaktstudierende sowie das Interesse an elektronischen Medien. Daher wurden die „Sprechstunde Digitales“ und das Angebot an EDV-Veranstaltungen erneut ausgebaut; allein zur Einführung in STiNE und von der UHH genutzte Lernumgebungen gab es sechs Veranstaltungen. Rege Nachfrage herrschte auch für die Themen „Datensicherung und Datensicherheit“, „Bloggen mit WordPress“ und „Recherche im Internet“. (Wo)

### E-Learning im Kontaktstudium

Wie in AWW-Inform Nr. 52 berichtet, startete im Juni der E-Learning-Kurs „Fußgängerzonen: Orte für alle Bürgerinnen und Bürger? – Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Wirtschaft und Politik“, der auch auf die Hamburger Studien-Kontakt-Tage im September 2016 vorbereitete (vgl. S. 4 dieser Ausgabe). An dem vierzehnwöchigen E-Learning-Kurs nahmen Kontakt- und Seniorstudierende aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Hessen teil. In Einzel- und Gruppenarbeit setzten sie sich mit Grundfragen der Stadtplanung am Beispiel von Fußgängerzonen auseinander und diskutierten Maßnahmen zu deren Aufwertung unter Berücksichtigung der verschiedenen Nutzergruppen. Die Abschlusssaufgabe bestand darin, auf Wikipedia einen Artikel in der Rubrik „Fußgängerzonen in Deutschland“ zu veröffentlichen. Der Beitrag von Martina Milatz über die „Europaallee in Norderstedt“ ist zu finden unter: [de.wikipedia.org/wiki/Europaallee\\_\(Norderstedt\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Europaallee_(Norderstedt)). (pls)



*Teilnehmerinnen und Teilnehmer und das Dozententeam des E-Learning-Kurses; Ortsbegehung der „Fußgängerzone“ Schlüterstraße*

### Neues Geschichtsangebot

Mit 28 Teilnehmenden startete im Wintersemester das neue Kontaktstudium Geschichte zum Thema „Die Habsburger: eine europäische Dynastie – von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg“. In vier Semestern werden die verschiedenen Etappen der habsburgischen Geschichte chronologisch nachgezeichnet und die

Dimensionen der Habsburger Politik durch biographische, kulturgeschichtliche, politik- und wissenschaftliche Herangehensweisen facettenreich thematisiert. Das Studienangebot schließt bei erfolgreicher Teilnahme und Anfertigung einer Hausarbeit im Sommersemester 2018 mit einem Zertifikat ab. (pls)

### Tagesexkursionen im Kontaktstudium

#### Bremen – Die Stadt und ihr Hafen

Prof. Dr. Jürgen Lafrenz führte am 21. Oktober 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Fokus städtebaulicher Werdegang von Altstadt und Neustadt sowie insbesondere der neuen Überseestadt durch Bremen.

#### Hamburg-St. Pauli – Heterogener Stadtteil mit vielseitigem Image

Der Rundgang durch St. Pauli am 28. Oktober fand ebenfalls unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Lafrenz statt. Die 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkundeten nicht nur besondere öffentliche Orte im Stadtteil St. Pauli, sondern beschäftigten sich vor allem mit historischen Entwicklungen und gegenwärtigen Planungsperspektiven von der Hafenkante über den Kiez bis hin zu Schanze und Karolinenviertel. (kr)

te von der Information zu Fördergruppen an der Hamburger Brüder-Grimm-Schule über die Vorstellung der Universitätsgesellschaft Hamburg bis zur Rezitation von Hamburg-Gedichten, einer Lesung und den Erstsemestererfahrungen einer Kontaktstudentin. (WP)



*Der gewählte Sprecherrat des Kontaktstudiums auf den Postern für die Werbung in Bussen des HVV.*

## SPRECHERRAT DES KONTAKTSTUDIUMS

### „KSE-Spielregeln“ auf der Vollversammlung der Kontaktstudierenden

Die Wintersemester-Vollversammlung der Kontaktstudierenden fand am 24. November 2016 statt. Zu Beginn der Vollversammlung erinnerte der Sprecherrat aus gegebenem Anlass an die „KSE-Spielregeln“ und u. a. daran, dass die Kontaktstudierenden gegenüber den Regelstudierenden zurückstehen, wenn es räumlich eng wird.

Zudem gab der Sprecherrat einen Tätigkeitsbericht ab. Er berichtete u. a. über die Teilnehmerzahlen, Angebote und Belegungen des Kontaktstudiums, den regelmäßigen Informationsaustausch mit der AWW, der zuständigen Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Rupp, dem bundesweiten Deutschen Netzwerk der Interessenvertretungen von Senior-Studierenden (DENISS), dessen Mitglied auch die Hamburger Interessenvertretung ist, sowie Aktivitäten des Fördervereins des Kontaktstudiums.

Den Abschluss der Vollversammlung bildete ein informativer und reich bebildeter Vortrag eines Kontaktstudenten über seine China-Reisen. (WP)

### Kontakt-Café gut besucht

Der Sprecherrat der Kontaktstudierenden organisiert an jedem ersten Freitag des Monats das Kontakt-Café im Restaurant „Café Campus“, Grindelallee 18. Die Teilnehmerzahl hat sich zwischen 30 und 40 eingependelt. Im zweiten Halbjahr 2016 gab es bei den einzelnen Treffen wieder einen angeregten Gedankenaustausch. Außerdem referierten Externe und Kontaktstudierende über ganz unterschiedliche Themen. Die Themenvielfalt reich-

### Hamburger Studien-Kontakt-Tage

Die AWW und der Sprecherrat des Kontaktstudiums haben vom 06. bis 09. September 2016 die ersten Hamburger Studien-Kontakt-Tage gemeinsam durchgeführt. Das Thema lautete „Stadtmodernisierung und Stadterweiterung – Bauliche Entwicklung Hamburgs zur modernen Großstadt“. Die Studien-Kontakt-Tage richteten sich an Hamburger Kontaktstudierende und auswärtige Seniorstudierende kooperierender Hochschulen und bildeten den Abschluss eines Drei-Bausteine-Projekts zum Thema „Stadtmodernisierung und Stadterweiterung“. Diese Thematik wurde nun im dritten Baustein Studien-Kontakt-Tage in Vorträgen, Besichtigungen und Stadtrundgängen vor Ort behandelt. Die Studien-Kontakt-Tage waren mit 90 Teilnehmenden gut besucht.



*Die Kunsthistorikerin Dr. Gabriele Paulix und Karin Pauls begrüßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studien-Kontakt-Tage.*



Foto: FACELAND.COM  
Dr. Jörn Lindner bei seinem Vortrag im Hörsaal des Museums für Hamburgische Geschichte

Die von der AWW durchgeführte Evaluation zeigt ein sehr positives Ergebnis. Eine Fortsetzung dieses Veranstaltungsformats ist daher vorgesehen. Der Förderverein Kontaktstudium unterstützte die Studien-Kontakt-Tage finanziell. (WP)

## FÖRDERVEREIN DES KONTAKTSTUDIUMS

### Bedarf an Zuschüssen zum Semesterentgelt

Eine Aufgabe des Fördervereins Kontaktstudium ist die Unterstützung von Kontaktstudierenden mit geringem Einkommen. Der Bedarf an Zuschüssen zum Semesterentgelt ist recht hoch, er hat sich bei ca. zwanzig Zuschüssen pro Semester stabilisiert. Auch im Wintersemester 2016/17 wurden wieder über 1000 Euro an Antragsteller/-innen mit geringem Einkommen gezahlt.

Der Förderverein hat derzeit 70 Mitglieder, die jeweils einen Jahresbeitrag in Höhe von je 30 Euro zahlen. Der Förderverein Kontaktstudium wünscht sich weitere Mitglieder, auch Spenden sind sehr willkommen. (WP)

## ALLGEMEINES VORLESUNGSWESEN

### Die Gesellschaft der Nachhaltigkeit

„Die Gesellschaft der Nachhaltigkeit“, das Titelthema des Allgemeinen Vorlesungswesens im Wintersemester 2016/17, regte zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex Nachhaltigkeit an. Dabei beleuchteten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Zusammenhänge zwischen Nachhaltigkeit, Kapitalismus oder Klimawandel, setzten sich aber auch mit den Herausforderungen an eine nachhaltige Gesellschaft auseinander.

Die insgesamt 38 Vorlesungsreihen mit fast 400 einzelnen Vorträgen boten in diesem Semester im Rahmen des Allgemeinen Vorlesungswesens ein umfangreiches öffentliches Programm. Das vielfältige Themenspektrum erstreckte sich über Veranstaltungen wie „Menschheit

kränker oder Krankheit menschlicher?“, „Achtsamkeit – ein kritischer Blick auf einen Trend“, „Immer noch Shakespeare?!“ oder auch „Materialien und Technologien für die Energiewende“. (dst)



Programmhft „Allgemeines Vorlesungswesen“

### „Lügenpresse“ – Medienkritik als politischer Breitensport

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Ringvorlesung „Lügenpresse – Medienkritik als politischer Breitensport“ zuteil, sowohl was das Medieninteresse als auch die Besucherzahlen anbelangt. Im Mittelpunkt standen die Analyse von Hintergründen und Ausprägungen von Medienkritik. Gemeinsam suchten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Journalistinnen und Journalisten nach möglichen Auswegen aus der Vertrauenskrise des Journalismus. (dst)

Öffentlicher Gastvortrag von Giovanni di Lorenzo

**»Nur Mut! Selbstbewusst und selbstkritisch gegen Propaganda und Verschwörungstheorien«**

Montag, 24.10.2016 - 18 - 20 Uhr  
Universität Hamburg - Edmund-Siemers-Allee 1  
Hauptgebäude - Hörsaal A - **Eintritt frei**

Die Ringvorlesung zur neuen Reihe »Augustin Lectures« geht den Ursachen für die radikale Glaubwürdigkeitskrise, in der der Journalismus steckt, nach und forscht nach Antworten, was dagegen getan werden könnte – um die Akzeptanz von Journalismus als Institution gesellschaftlicher Selbstreflexion, als Frühwarnsystem, als kritische Instanz in einer freien Gesellschaft zu retten. Die Vortragenden sind namhafte Journalistinnen und Journalisten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Kommunikationswissenschaft und anderen sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern.

Weitere Informationen:  
[www.aww.uni-hamburg.de/oefentliche-vortraege](http://www.aww.uni-hamburg.de/oefentliche-vortraege)

Mit freundlicher Unterstützung von **DIE ZEIT**

Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Anzeige zur Ringvorlesung „Lügenpresse“ in der Zeit

### Zuschüsse für öffentliche Ringvorlesungen

Der Förderverein des Kontaktstudiums unterstützte im Wintersemester 2016/17 die öffentlichen Ringvorlesungen des Allgemeinen Vorlesungswesens „Lügenpresse“ – Medienkritik als politischer Breitensport“ sowie „Gesellschaftliche und politische Partizipation von Musliminnen und Muslimen in Europa und der Türkei“. (dst)

## MESSEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Beratungstage des Kontaktstudiums

Am 13. und 14. September 2016 fanden die Beratungstage des Kontaktstudiums statt. Nach den Infovorträgen von Karin Pauls und Stefanie Woll stellte Wolfgang Poppelbaum die Interessenvertretung und den Förderverein vor. Zudem wurden den Uni-Neulingen wieder zwei Campusführungen zum Kennenlernen der zentralen Gebäude und Einrichtungen der Universität angeboten.

Diesmal kamen insgesamt etwas weniger Interessierte zu den Beratungstagen, vermutlich weil es an beiden Tagen extrem heiß war. Die Möglichkeit zur persönlichen Beratung und zum ausgiebigen Stöbern im Veranstaltungsverzeichnis in der AWW wurde besonders an den Vormittagen genutzt. (As)



*Am Infostand im Eingangsbereich der AWW*



*Stefanie Woll berät eine Interessierte.*

### Bildungskiez 2016

Die Weiterbildungsmesse „Hamburger Bildungskiez“ am 29. September 2016 fand diesmal im Foyer des zentral gelegenen Gebäudes Hühnerposten 1 statt. Die AWW war mit einem Infostand vertreten. Magdalene Asbeck, Daniela Krückel und Daniela Steinke führten zahlreiche Beratungen rund um das Weiterbildungsangebot der AWW durch. Die helle, großzügige Halle und auch der Standort nahe des Hauptbahnhofes waren für diese Messe ideal.

Der Bildungskiez war insgesamt gut besucht, allerdings hätte eine bessere Beschilderung vor Ort sicher noch zusätzliche spontane Besucher anlocken können, z. B. aus der in unmittelbarer Nähe gelegenen Zentralbibliothek der Hamburger Bücherhallen. (As/dst)



*Der Infostand der AWW auf dem Bildungskiez*

### Lange Nacht der Weiterbildung 2016

Auf Einladung des Instituts für Weiterbildung an der WiSo-Fakultät nahm die AWW am 24. Juni 2016 wieder mit einem Vortrag sowie einem Infostand an der „Lange Nacht der Weiterbildung“ teil. Sabine Ketels und Kathrin Zach, Dozentinnen des weiterbildenden Studiums „Konfliktberatung und Mediation“, konnten mit ihrem Vortrag zum Thema „Erste Hilfe bei Konflikten – In welche Eskalationsfallen wir tappen und wie wir wieder rauskommen“ über 80 Zuhörerinnen und Zuhörer begeistern. Das Vortragsthema informierte zum geschickten Umgang mit Konflikten und zeigte konstruktive Reaktionsmöglichkeiten auf.



*Sabine Ketels und Kathrin Zach bei ihrem Vortrag*

Am Infostand der AWW führten Magdalene Asbeck, Lena Oswald, Daniela Steinke und Dr. Michaela Tzankoff Beratungsgespräche. Viele Anfragen drehten sich um das weiterbildende Studium „Konfliktberatung und Mediation“. Nachgefragt waren aber auch die E-Learning-Module von „Online Lernen im Management“ sowie die Programmhefte „Allgemeines Vorlesungswesen“ und „Kontaktstu-

dium für ältere Erwachsene“ als Angebote der allgemeinen wissenschaftlichen Weiterbildung.

Aus Brandschutzgründen musste das Raumkonzept der langen Nacht kurzfristig geändert werden. Im Foyer mit den Infoständen durften weder Veranstaltungen noch Catering stattfinden und nur wenige Stehtische aufgestellt werden. Dadurch blieb es bei den Infoständen deutlich ruhiger als in den vergangenen Jahren. (As/dst)



*Lena Oswald, Daniela Steinke und Dr. Michaela Tzankoff am Infostand der AWW (von rechts)*

### Kurzvortrag im Rahmen der Montagslounge

Studierenden die Bandbreite der Aktivitäten in der Erwachsenenbildung zu zeigen – das war das Ziel der „Montagslounge“ Erwachsenenbildung, die im Rahmen des Allgemeinen Vorlesungswesens veranstaltet wurde. Auf Einladung von Prof. Dr. Anke Grotlüschen, Fachbereich Berufliche Bildung und Lebenslanges Lernen, gewährten an elf Abenden insgesamt 33 „Vertreterinnen und Vertreter der Zukunft“ einen Einblick in die vielfältigen Betätigungsfelder der Erwachsenenbildung. Die Referentinnen und Referenten stellten ihre Arbeitsbereiche, Einrichtungen oder auch Lebensverläufe vor und wiesen auf aktuelle Herausforderungen hin. Karin Pauls beteiligte sich am 04.07.2016 mit einem Kurzvortrag zum Thema „Alternde Belegschaften, demographischer Wandel, Ehrenamt“ an dieser Ringvorlesung. (pls)

## TAGUNGEN UND KONFERENZEN

### DGWF-Jahrestagung

„Die Vielfalt der Lifelong Learners – Herausforderungen für die Weiterbildung an Hochschulen“, so lautete die diesjährige Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft

für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF), die in Kooperation mit dem Netzwerk für Universitäre Weiterbildung und Personalentwicklung in Österreich (AUCEN – Austrian University Continuing and Education Network) vom 14. bis 16. September 2016 an der Universität Wien stattfand. Die Heterogenität der Gruppe der „Lifelong Learners“ und die damit einhergehenden Herausforderungen für wissenschaftliche Weiterbildungsangebote und Lehrformate standen im Mittelpunkt der Tagung. In drei Hauptreden, sechs Vorseminaren, acht Posterpräsentationen und insgesamt 18 Workshops wurde ein differenziertes Bild des aktuellen wissenschaftlichen Diskurses gezeichnet.

Karin Pauls nahm an der Tagung teil und präsentierte den Vortrag „Städte planen. Brücken bauen. Chancen und Herausforderungen des E-Learnings in Studienprogrammen für Ältere“. Dort wurden die spezifischen Erfahrungen, die mit dem E-Learning-Kurs „Fußgängerzonen: Orte für alle Bürgerinnen und Bürger? Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Wirtschaft und Politik“ gewonnen werden konnten, reflektiert und zur Diskussion gestellt. (pls)

### Sitzung der Weiterbildungsverantwortlichen der Hamburger Hochschulen

Auf Einladung von Dr. Christine Bauhofer (TuTech TUHH) fand am 21. Oktober 2016 die allsemestrige Konferenz der universitären Zentraleinrichtungen für Weiterbildung (KUZ) in der AWW statt. Die Sitzungen dienen dazu, sich über aktuelle Themen, Vorhaben und Entwicklungen der wissenschaftlichen Weiterbildung auszutauschen. Norbert König, Referent für wissenschaftliche Weiterbildung in der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, nahm ebenfalls teil.

Auf der Tagesordnung stand erneut das von der AWW verantwortete Portal WissWB-Hamburg. Mit ihrem Vortrag informierte Magdalene Asbeck die Anwesenden über den aktuellen Stand und die Möglichkeiten der aktiven Nutzung des Portals. Weitere Tagesordnungspunkte waren Berichte aus den Hochschulen, Erfahrungsaustausch sowie die Kapazitätsverordnung. (As/pls)

### Campus Innovation

Im Rahmen der Tagung „Campus Innovation & Konferenztag Digitalisierung von Lehren und Lernen“ des Multimedia Kontors Hamburg und der Universität Hamburg am 23. und 24. November 2016 wurde das Cluster Methodenkompetenz der HOOU vorgestellt. Im Cluster sind die Themen Medienkompetenz, Informationskompetenz, Selbstlernkompetenz sowie Soft Skills vereint. Während einer Poster-Präsentation stellte Lena Oswald gemeinsam mit den Kollegen aus den E-Learning-Büros der Fakultäten und der Staats- und Universitätsbibliothek das Cluster vor. Dabei wurde hervorgehoben, dass unter den Bedingungen der Digitalisierung von Hochschule und Arbeitswelt einerseits entsprechende Kompetenzen benötigt werden, andererseits die Verbreitung von wissenschaftli-

chen Ergebnissen erhöht wird und eine Verbesserung von Lernergebnissen erzielt werden kann. Interessant sind die Lernmodule des Clusters auch deshalb, weil sie unter einer offenen Lizenz stehen und von anderen Lehrenden und im Rahmen der Weiterbildung eingesetzt werden können. Am zweiten Konferenztage moderierte Lena Oswald die Session zu „Open Educational Resources und Practices“. (Os)



*Mitglieder des Clusters Methodenkompetenz, in der Mitte links: Lena Oswald*

## BESUCHE UND GESPRÄCHE

### Prof. Dr. Hannes Federrath

Am 08. November 2016 traf Prof. Dr. Federrath, Leiter des Arbeitsbereichs „Sicherheit in verteilten Systemen“ am Fachbereich Informatik, mit Dr. Matthias Bonnesen, Dr. Michaela Tzankoff und Karin Pauls zu einem Arbeitsgespräch in den Räumen der AWW zusammen. Ziel des Gespräches war es, sich über Einzelheiten der geplanten Weiterbildung zur IT-Sicherheit zu verständigen. Aufgrund der guten Vorarbeit aller Beteiligten konnten sämtliche Detailfragen geklärt und der Start des Studienangebots für März 2017 vereinbart werden. (pls)

### Prof. Dr. Dirk Gilbert

Die Treffen mit Prof. Dr. Dirk Gilbert im Rahmen der Teamsetzung der AWW wurden im Wintersemester fortgesetzt. Im Mittelpunkt standen aktuelle Berichte und Fragen der geplanten Reorganisation der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität Hamburg. (As)

### Dr. Dorothea Ritter

Im August 2016 trafen sich Daniela Krückel und Daniela Steinke zu einem Gespräch mit Dr. Dorothea Ritter vom Expertinnen-Beratungsnetz/Mentoring der Universität Hamburg. Das Treffen diente dazu, mögliche Weiterbildungsformate im Bereich kultureller Bildung für in der Flüchtlingsarbeit und Integration ehrenamtlich Engagierte sowie den Mentorinnen der Arbeitsstelle Expertinnen-Beratungsnetz/Mentoring zu eruieren. Weiterhin wurden andere mögliche Kooperationsformate besprochen. (kr/dst)

## Einladung zur 10-Jahres-Feier des Zentrums für Lehrerbildung

Der Einladung des Zentrums für Lehrerbildung (ZLH) folgend, nahm Daniela Krückel an den Feierlichkeiten am 15. November 2016 teil. Dabei konnten aus der Vergangenheit bestehende Kontakte vertieft werden. (kr)

## PROJEKTE

### Dolmetsch-Workshop für Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit der Refugee Law Clinic

Am 03. Dezember 2016 fand ein eintägiger Dolmetsch-Workshop statt, der in Zusammenarbeit zwischen der Refugee Law Clinic der Fakultät für Rechtswissenschaft und der AWW durchgeführt wurde. Die Refugee Law Clinic Hamburg wird geleitet von Prof. Nora Markard (Fakultät für Rechtswissenschaft). Für die AWW war Prof. Dr. Christiane Driesen, die wissenschaftliche Leiterin des weiterbildenden Studiums „Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden“ maßgeblich an Konzeption und Durchführung des Workshops beteiligt.

Das Angebot richtete sich speziell an Flüchtlinge, die bereits mit der Refugee Law Clinic zusammenarbeiten und bereit sind, den Beraterinnen und Beratern der Refugee Law Clinic bei Dolmetschbedarf auszuweichen. Die Mithilfe soll sich dahingehend gestalten, dass die Absolventinnen und Absolventen des Workshops bei Beratungsgesprächen zwischen den Mitarbeitern der Refugee Law Clinic und anderen Flüchtlingen dolmetschen. Mit diesem Workshop soll den in der Regel in Dolmetschtätigkeiten unerfahrenen Flüchtlingen ein Leitfaden mitgegeben werden, an dem sie sich bei ihrer Tätigkeit orientieren können.

Im Workshop lag neben theoretischen Dolmetschtechniken der besondere Fokus auf der praktischen Umsetzung der Techniken. Die insgesamt acht Teilnehmer/-innen wendeten das Gelernte unter fachlicher Anleitung von Prof. Dr. Christiane Driesen umgehend an.

Die Veranstaltung wurde sprachfachlich durch Ali Assad begleitet, einem arabisch-muttersprachlichen Studierenden der Rechtswissenschaft, der für diesen Bereich qualifiziert worden war. (kr)

### Hamburg Open Online University

Die Hamburg Open Online University (HOOU) ist ein hochschulübergreifendes Projekt, das durch das Netzwerk aus den sechs staatlichen Hamburger Hochschulen mit dem UKE, der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, der Senatskanzlei sowie dem Multimedia Kontor Hamburg getragen wird. Mit der HOOU soll der hochschulübergreifende Austausch zu Forschungsfragen gefördert, die Präsenzlehre durch digitale Medien ergänzt und ein Zugang zur Hochschulbildung für interessierte Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden. Dabei machen vier Leitideen das Konzept der HOOU aus: Wissenschaftlichkeit, die Öffnung für neue Zielgruppen,

didaktische Modelle, die den Lernenden in den Mittelpunkt stellen sowie die Nutzung von Open Source Software und offenen Lizenzen.

Lena Oswald leitet das Teilprojekt „Diversität und Lernen in Online-Szenarien“ an der HOOU. Dabei werden geeignete Lernarrangements mit den Bausteinen Lernstil/Lerntyp, Selbstorganisation, Zeit- und Aufgabenmanagement, Diversity und Teamarbeit sowie Projektmanagement entwickelt. Das Teilprojekt wurde im Rahmen einer Poster-Präsentation auf der Tagung „Campus Innovation 2016 & Konferenztag Digitalisierung von Lehren und Lernen“ des Multimedia Kontors und der Universität Hamburg und in „Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre“ vorgestellt. (Os)

## VERSCHIEDENES

### Marlis Adjanor verabschiedet

Am 6. Juli 2016 wurde Marlis Adjanor, wissenschaftliche Mitarbeiterin der AWW, von Kolleginnen und Kollegen und vielen Wegbegleitern feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Die Festrede hielt Helmut Vogt, der ehemalige Leiter der AWW, zum Thema „Große Fußstapfen“, weitere Gruß- und Abschiedsworte sprachen Prof. Dr. Christiane Driesen und Karin Pauls.

Marlis Adjanor selbst blickte auf „Orte und Menschen“ zurück. Sie war über 30 Jahre lang Mitarbeiterin der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung und verantwortlich für die Bereiche Dolmetschen, Kunst und Musik. Zudem war Marlis Adjanor im Kontaktstudium für ältere Erwachsene tätig, dort organisierte sie u. a. den Bereich wissenschaftliche Studienreisen. Der Abschluss des Abends bei Sekt und Buffet war geprägt von vielen persönlichen Gesprächen mit Gästen und Kolleginnen und Kollegen aus der Universität. (As)



*Marlis Adjanor erinnert sich an Orte und Menschen.*



*Das Quartett „Celleramento“*

## KURZMELDUNGEN

### Kooperation im Bereich IT-Security-Management beendet

Die seit 2014 bestehende Kooperation mit der Universität Regensburg und der Ulmer Akademie für Datenschutz wurde beendet. Die Seminare „IT-Security-Management“ und „ISO-27001-Zertifizierung auf Basis von IT-Grundschutz“ wurden im Sommersemester 2016 zum letzten Mal angeboten. Stattdessen bietet die AWW ab dem Sommersemester 2017 eine neu konzipierte Weiterbildung zum Thema IT-Sicherheitsmanagement an (s. S. 1). (Bo)

### Konfliktberatung und Mediation

Für den im März 2017 geplanten Start des weiterbildenden Studiums „Konfliktberatung und Mediation“ wurde am 22. November 2016 eine Informationsveranstaltung durchgeführt, die mit über 50 interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht war. (Tz)

### Kooperation mit Arbeitsgruppe DiVER verlängert

Die Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Diversity in Education Research“ (DiVER) der Fakultät für Erziehungswissenschaft wird in 2017 fortgesetzt. Thematische Schwerpunkte der Weiterbildung sind durchgängige Sprachbildung und Deutsch als Fremdsprache bzw. als Zweitsprache. Die Arbeitsgruppe DiVER führt die Fortbildungen für Lehrkräfte des Landes Berlin durch. (Os)

## PERSONALIA

### Marlis Adjanor

ging am 31.07.2016 in den Ruhestand. Sie war als wissenschaftliche Mitarbeiterin sowohl im weiterbildenden Studium als auch im Kontaktstudium für ältere Erwachsene tätig. (Rp)

### João Azevedo

wurde als studentischer Angestellter zum 01.10.2016 Nachfolger von Melanie Schmidt für den Bereich STiNE-

Beratung im Kontaktstudium für ältere Erwachsene eingestellt. Er war zuvor als studentische Hilfskraft im Kontaktstudium tätig. (Rp)

**Anja Bendheuer**

verstärkt als stellvertretende Verwaltungsleiterin seit dem 01.11.2016 die Verwaltung der AWW. (Rp)

**Daniela Krüchel**

trat am 01.08.2016 die Nachfolge von Marlis Adjanor als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der AWW an. Sie übernahm die weiterbildenden Studiengänge „Zeitgenössische Kunst seit den 60er Jahren – Konzepte und Positionen“, „Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden“ sowie das neue Angebot „Kuratieren. Ausstellungen konzipieren und managen“. Zudem ist sie im Kontaktstudium für ältere Erwachsene im Bereich wissenschaftliche Studienreisen tätig. (Rp)

**Melanie Lechner**

absolvierte vom 01. bis 30.09.2016 im Rahmen ihres Bachelorstudiums Bildungswissenschaft und Bildungsmanagement an der Universität Freiburg ein vierwöchiges Praktikum in der AWW. (Rp)

**Sandra Noack, geb. Paschen**

befristet angestellte Verwaltungsangestellte für das weiterbildende Studium „Integrative Lerntherapie“, verließ die AWW zum 15.09.2016, um eine unbefristete Tätigkeit im Referat Personalentwicklung der Universität Hamburg aufzunehmen. (Rp)

**Melanie Schmidt**

verließ die AWW am 31.07.2016, um an ihre vorherige Wirkungsstätte als studentische Angestellte im Regionalen Rechenzentrum der Universität Hamburg zurückzukehren. Sie war im Bereich STiNE-Beratung für das Kontaktstudium für ältere Erwachsene tätig. (Rp)

---

**IMPRESSUM**

---

Redaktion: Magdalene Asbeck

Mitarbeit: Saskia Beuchel (studentische Hilfskraft)

Redaktionsschluss: 12.01.2017